
14. WIENER FRÜHJAHRSTAGUNG FÜR FORENSISCHE PSYCHIATRIE

Vergewaltigung

Nötigung

Misogynie



Samstag, 12. Juni 2021

ARCOTEL Wimberger, Wien

Veranstalter:

Österreichische Gesellschaft für Forensische Psychiatrie 

Information COVID-19

Die **14. Wiener Frühjahrstagung für Forensische Psychiatrie** wird derzeit als **Hybridveranstaltung** geplant, da wir auf Grund der geltenden Covid-19-Richtlinien nur eine limitierte Anzahl von Teilnehmern vor Ort begrüßen dürfen; eine **Impfbestätigung**, ein **gültiger Test**, oder ein **Genesungsnachweis** sind **für die Teilnahme erforderlich**.

Sie erhalten von uns vorab alle Informationen und Hygiene-Auflagen, um eine Corona-sichere Veranstaltung abhalten zu können.

Sie können noch bis 11.06.2021 kurzfristig von der Anmeldung zur Vor-Ort-Teilnahme zur Online-Teilnahme wechseln.

Sie erhalten ab 2 Wochen vor der Veranstaltung alle Hinweise und Zugangscodes, um an der Veranstaltung teilnehmen zu können.

Die Online-Veranstaltung hat ein DFP-konformes Zutrittsmanagement. Sie haben die Möglichkeit, den Referenten nach dem Livestreaming schriftlich Fragen zu stellen und an Blitzabstimmungen teilzunehmen.

Stand 27. Mai 2021

MEETING
DESTINATION
VIENNA

NOW ♦ TOGETHER

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Parallel zum Bedeutungsverlust der Perversionen als moralisches Problem und als Straftatbestand gewann im 20. Jahrhundert die sexuelle Selbstbestimmung und damit die Einvernehmlichkeit sexueller Handlungen zunehmend an gesellschaftlichem Gewicht. Während etwa Homosexualität oder vorehelicher Geschlechtsverkehr bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts mit Gefängnisstrafen bedroht waren, sind im 21. Jahrhundert Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Kindesmissbrauch die strafrechtlich geahndeten Verstöße gegen die autonome und mündige Verfügung über die eigene Sexualität. Verstöße gegen die sexuelle Selbstbestimmung umfassen inzwischen ein breites Spektrum von Handlungen, das von unerwünschten Komplimenten bis zu sexuell motivierten Serienmorden reicht.

Feminismus und Genderforschung legten in den letzten 50 Jahren die patriarchalen, oftmals misogynen Machtverhältnisse unserer Gesellschaft offen. Diese Entwicklungstendenz, die vor allem die Rechte von Frauen, von nicht-heterosexuell orientierten Menschen und Transgenderpersonen stärkte, fand ihren vorläufigen Höhepunkt 2017 in der #MeToo-Bewegung. Der Widerstand von Männern, die sich in ihrer hegemonialen Männlichkeit bedroht fühlten, ließ nicht lange auf sich warten. Auf Imageboards wie 4-chan formierten sich rechtsradikale und oft auch frauenfeindliche Männergruppen wie die Incels („Involuntary Celibates“), die teilweise offen zu Gewalt gegen Frauen aufrufen.

Die forensische Psychiatrie sieht sich vor die Herausforderung gestellt, individuelle von gesellschaftlichen Pathologien zu differenzieren. Dabei ist die Grenze zwischen Misogynie als (Un)wertehaltung und gewalttätiger Frauenfeindlichkeit als Symptom einer neurotischen oder wahnhaften Entwicklung nicht immer klar und eindeutig zu ziehen. Wer soll welche Therapie erhalten? Wer gehört zum Schutz der Bevölkerung ins Gefängnis? Diese und andere Fragestellungen werden im Rahmen der 14. Wiener Frühjahrstagung für Forensische Psychiatrie von nationalen und internationalen Fachleuten aufbereitet, analysiert und mit dem Auditorium diskutiert.

Kristina Ritter

Hans Schanda

Thomas Stompe

Allgemeine Hinweise

Programmkoordination: Thomas Stompe, Kristina Ritter, Hans Schanda

Tagungsort: ARCOTEL Wimberger, A-1070 Wien, Neubaugürtel 34–36

Anmeldung: Online-Anmeldung unter www.ce-management.com

Tagungsgebühren bei Vor-Ort-Teilnahme:

Allgemein: € 135,00 (bestätigte Einzahlung bis 08.06.2021), danach € 155,00.

StudentInnen (bis zum vollendeten 27. Lebensjahr; Ausweis erforderlich) und Angestellte des BMJ: € 100,00 (bestätigte Einzahlung bis 08.06.2021), danach € 110,00.

Tagungsgebühren bei Online-Teilnahme:

Allgemein: € 100,00 (bestätigte Einzahlung bis 08.06.2021), danach € 110,00. Die Online-Tagungsgebühr muss vorab überwiesen werden.

Sie können noch bis 11.06.2021 kurzfristig von der Anmeldung zur Vor-Ort-Teilnahme zur Online-Teilnahme wechseln.

Sie erhalten ab 2 Wochen vor der Veranstaltung alle Hinweise und Zugangscodes, um an der Veranstaltung teilnehmen zu können.

Bitte überweisen Sie die Tagungsgebühr mit dem Hinweis „Sexuelle Gewalt“ an folgende Bankverbindung (Bankspesen zu Lasten des Auftraggebers):

ERSTE BANK • IBAN: AT94 2011 1297 2393 0602 • BIC: GIBAATWWXXX

Stornobedingungen:

Rückerstattung der Teilnahmegebühr vor dem 30.5.2021 100%,

vor dem 7.6.2021 50%, danach keine Stornierung möglich.

Stornierungen können nur schriftlich erfolgen.

Fortbildungspunkte:

- Österreichische Ärztekammer: 8 DFP-Punkte
- Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie: 8 Einheiten
- Österreichische Akademie für Psychologie: 8 Einheiten

Kongressorganisation, Programmgestaltung und Anmeldung:

CE-Management, Mag. Yasmin B. Haunold

A-1180 Wien, Scheibenbergstraße 39, Top 2

Tel.: +43/699/10 430 038 • Fax: +43/1/478 45 59

e-mail: office@ce-management.com • www.ce-management.com



Programm

08:00–09:00	<i>Registrierung</i>
09:00	Begrüßung – <i>Thomas Stompe</i>
09:00–11:00	Symposium 1 Moderation: Thomas Stompe, Kristina Ritter
09:00–09:30	Das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung im 20. und 21. Jahrhundert – <i>Joachim Renzikowski</i>
09:30–10:00	Evolutionspsychologie und Biologie der sexuellen Gewalt – <i>David Holzer</i>
10:00–10:30	Typologie der sexuellen Gewalttäter – <i>Sergio Rosales-Rodriguez</i>
10:30–11:00	<i>Kaffeepause</i>
11:00–12:30	Symposium 2 Moderation: David Holzer, Sergio Rosales-Rodriguez
11:00–11:30	Vergewaltigung aus globaler Perspektive – <i>Thomas Stompe</i>
11:30–12:00	Krieg, systematische Vergewaltigungen und sexuelle Folter – <i>Thomas Wenzel</i>
12:00–12:30	Sexueller Sadismus und Serienmord – <i>Daniel Smeritschnig</i>
12:30–13:30	<i>Mittagspause</i>

Programm

13:30–15:00

Symposium 3

Moderation: Heidi Kastner, Alexander Dvorak

13:30–14:00

Risikoeinschätzung bei Sexualstraftätern
– *Norbert Nedopil*

14:00–14:30

Gewalttätige Sexualität im Strafvollzug
– *Ulrich Sauerzopf*

14:30–15:00

Schizophreniekrankte als Sexualstraftäter
– *Patrick Swoboda*

15:00–15:30

Kaffeepause

15:30–17:30

Symposium 4

Moderation:

Regina Prunnlechner, Hans Schanda

15:30–16:00

Vergewaltigung und sexuelle Nötigung in Paarbeziehungen
– *Heidi Kastner*

16:00–16:30

Incels – soziokulturelle Hintergründe einer neuen Tätergruppe
– *Veronika Kracher*

16:30–17:00

#MeToo – Geschichte und kulturelle Einordnung einer Bewegung/Erregung
– *Marlene Koch*

17:00–17:30

Psychotherapie bei sexuell übergriffigen Männern
– *Jonni Brem*

17:30

Verabschiedung und Vorschau auf 2022
– *Thomas Stompe*

ReferentInnen und ModeratorInnen

Mag. Jonni Brem	Psychologe, Männerberatung Wien
Dr. Alexander Dvorak	Psychiater, Leiter psychiatrischer Dienst, Justizanstalt Göllersdorf
OA Dr. David Holzer	Psychiater, Abteilung für Biologische Psychiatrie, AKH Wien und Justizanstalt Göllersdorf
Prim. Dr. Heidi Kastner	Psychiaterin, Klinik für Psychiatrie mit forensischem Schwerpunkt, Kepler Universitätsklinikum Linz
Dr. Marlene Koch	Psychiaterin, Abteilung für Sozialpsychiatrie, AKH Wien und Justizanstalt Göllersdorf
Veronika Kracher	Autorin und Publizistin, Berlin
Prof. Dr. Norbert Nedopil	Psychiater, ehem. Leiter der Abteilung für Forensische Psychiatrie an der Psychiatrischen Klinik der Ludwig-Maximilians-Universität München
Dr. Regina Prunnlechner	Psychiatrische Sachverständige, Innsbruck
Prof. Dr. Joachim Renzikowski	Jurist, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
DDr. Kristina Ritter	Psychiaterin, Österreichische Gesellschaft für Forensische Psychiatrie
OA Dr. Sergio Rosales-Rodriguez	Psychiater, Abteilung für Biologische Psychiatrie, AKH Wien und Justizanstalt Göllersdorf
Dr. Ulrich Sauerzopf	Psychiater, Abteilung für Biologische Psychiatrie, AKH Wien und Justizanstalt Göllersdorf
Prof. Dr. Hans Schanda	Psychiater, ehem. Justizanstalt Göllersdorf, Universitätsklinik für Psychiatrie u. Psychotherapie, AKH Wien
Dr. Daniel Smeritschnig	Kriminologe, Wien
Prof. Dr. Thomas Stompe	Psychiater, Abteilung für Sozialpsychiatrie, AKH Wien und Justizanstalt Göllersdorf
Dr. Patrick Swoboda	Psychiater, Abteilung für Biologische Psychiatrie, AKH Wien und Justizanstalt Göllersdorf
Prof. Dr. Thomas Wenzel	Psychiater, Abteilung für Sozialpsychiatrie, AKH Wien